

Gemeinde Kall Der Bürgermeister	Vorlagen-Nr. 260/2017	Sitzungstermin 21.11.2017	öffentliche Sitzung
Vorlage erstellt: 02.11.2017	Federführung: 1.3	TL: Frau Emons SB: Frau Gempfer	
An den Ausschuss für Jugend, Schule, Soziales, Kultur und Sport mit der Bitte um	Beschlussfassung	Mitzeichnung durch	
	Fassung eines Empfehlungs- beschlusses an den	Bürgermeister	
	X Kenntnisnahme	Allg. Vertreter	
Haushaltsmäßige Auswirkungen:			
X Vorlage berührt nicht den Haushalt.			Teamleiter/in
Mittel verfügbar bei		Euro	Sachbearbeiter/in
über-/außerplanmäßige Aufwendungen/ Auszahlungen erforderlich bei PSK Deckung erfolgt durch PSK		Euro	Kämmerer, wenn haus- haltsrechtl. Auswirkungen:

TOP 4 Asyl / Integration

4.1

Sachstandsbericht

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Jugend, Schule, Soziales, Kultur und Sport nimmt den Sachstandsbericht der Verwaltung zur Kenntnis.

Sachdarstellung:

Zum Stichtag 02.11.17 waren insgesamt 67 Asylbewerber (Stand 07.03.2017: 131 Asylbewerber/ Stand 31.12.16: 148 Asylbewerber) in der Gemeinde Kall gemeldet. Sie sind dezentral untergebracht in 26 Unterkünften. Insgesamt leben zudem noch 80 Menschen, die jüngst als schutzbe-
rechtigt anerkannt wurden, in Kaller Unterkünften.

Von den insgesamt 147 in gemeindeeigenen oder angemieteten Unterkünften lebenden Perso-
nen wohnen 108 im Kernort. 39 weitere leben in Außenorten, davon zwölf in Scheven, elf in Urft,
sieben in Sistig, sechs in Steinfeld und drei in Sötenich. Die meisten der Geflüchteten in Kaller
Unterkünften stammen aus Syrien (48), gefolgt von Irak (21) und Afghanistan (15). Der größte
Teil der Asylbewerber (67 Personen) ist zwischen 20 und 30 Jahren alt (24), es folgen die Alters-
gruppen 30 bis 40 (22 Personen) sowie Kinder 0 bis 10 (12 Kinder). Drei Personen sind zwi-
schen 10 und 20 Jahren alt, fünf Personen zwischen 40 und 50 Jahren; eine ist zwischen 60 Jah-
ren und 70 Jahren alt.

Die Erfüllungsquote nach dem Flüchtlingsaufnahmegesetz (FlüAG, betr. Asylbewerber) der Ge-
meinde Kall liegt nach jüngster Berechnung der Bezirksregierung Arnsberg bei (Stand Sept.
2017) 193 Prozent. Die Erfüllungsquote gem. Wohnsitzauflage (betr. als Schutzberechtigt aner-
kannte Geflüchtete) bei 72 Prozent (Stand 29.10.17). Die ersten Geflüchteten, die zuvor als min-
derjährige unbegleitete Flüchtlinge im Rahmen der Jugendhilfe in Kall betreut wurden, wurden
der Gemeinde zugewiesen. Die Zuweisung seitens der Bezirksregierung erfolgt jeweils in der
Kommune, in der die Geflüchteten leben, wenn sie 18 Jahre alt werden. Über die Flüchtlingshilfe

sollen gezielte Angebote installiert werden. Die zuständige Abteilungsleiterin des Jugendamtes, Frau Quast, nimmt an der nächsten Ehrenamtsrunde teil.

In der Zentralen Unterbringungseinrichtung des Landes NRW (ZUE) leben aktuell 43 Personen (Stichtag 03.11.17). Ein Runder Tisch (Bezirksregierung Köln, neuer Betreiber European Home-care, Sicherheitsdienst E.S.A, Polizei, Kirchen, Caritas, Gewerbeverein, Nachbarn und Verwaltung) hat stattgefunden.

Gemäß politischem Beschluss wurde das Arbeitsprojekt „ARTE“ eingestellt. Ein Abschlussbericht ist der Vorlage angefügt.

Die Verwaltung hat für die Flüchtlingshilfe beim Landesmusikrat.NRW einen Folgeantrag zum Musikprojekt „Kalimba“ gestellt. Bei positivem Bescheid erfolgt eine Weiterförderung bis Ende 2018.

Das Spendenlager der Kaller Flüchtlingshilfe auf dem Gelände des ehemaligen Sägewerks in Sötenich wurde aufgelöst. Hintergrund ist, dass nur wenige Neuzuweisungen erfolgen und die Kaller Geflüchteten gut versorgt sind. Alle noch nicht abgegebenen Hilfsgüter konnten im Sinne der Spender weitergegeben werden (ZUE Kall, Werkstatt Kall, Hilfsorganisation Rumänien Sunshine). Besonderer Dank gebührt dem Ehrenamtsteam, das das Lager zwei Jahre lang betrieben hat.

Die Homepage www.fluechtlingshilfe-kall.de liefert alle Infos, Termine und Berichte zur Flüchtlingshilfe Kall.